

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 5: Möbel, Räume, Häuser aus Papier

Artikel: Möbel, Räume, Häuser aus Papier
Autor: Mühlestein, Erwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-82190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möbel, Räume, Häuser aus Papier

Eine Zusammenstellung von Erwin Mühlestein, Genf

Wegwerfarchitektur oder eine Architektur mit begrenzter Zeitstandfestigkeit

von Erwin Mühlestein

Die heute noch üblichen Massivbauweisen aus Backstein, Beton und Stahl sind unserer technologischen Entwicklung schon lange nicht mehr angepaßt. Seit dem Aufkommen einer Architektur mit zum voraus festgelegter Zeitstandfestigkeitsdauer scheint nun aber auch die Entwicklung zur vorgefertigten Elementbauweise aus langfristig haltbaren Leichtbaustoffen schon vor ihrem Abschluß überholt zu sein.

Den Durchbruch zu einer technisch bereits möglichen Architektur als Konsumgut verhindern heute jedoch noch verschiedene Komponenten, so die gesamte Bauwirtschaft mit ihrer ökonomisch notwendigen Innovationszeit. Sie ist ein Wirtschaftszweig, der sich gerade von der handwerklichen auf eine industrielle Produktionsweise umrüstet. Dieser Vorgang – wenn er einmal abgeschlossen ist – wird aus Gründen der finanziellen Amortisation des Maschinenparks auch wieder Jahrzehnte überdauern. Den Durchbruch zu einer «konsumierbaren» Architektur verhindern aber auch die Kreditinstitute, die in der Finanzierung des Nutzgegenstandes «Bauwerk» ihre sichersten Investitionsobjekte haben und die die Gebäude trotz der gegenläufigen Entwicklung nicht als vergängliches Gebrauchsgut, sondern als möglichst unvergängliches Investitionsgut behandeln. Letztlich ist aber auch nicht zu erwarten, daß der eine Wirtschaftszweig dem anderen in den Rücken fallen wird: also wird alles – trotz den technischen Errungenschaften – beim alten bleiben, und der Leidtragende ist weiterhin der kleine Mann, der Mieter.

Sollte sich in der nächsten Zeit dennoch eine Architektur ohne Investitionswert durchsetzen, so wird es wahrscheinlich auf dem Gebiet des Ferienhausbaus sowie der Not- und Behelfsunterkünfte sein. Die praktisch investitionslosen und billigen Bauweisen aus Papier oder aufblasbaren Hüllen versprechen bei einer nicht ganzjährigen und saisonbedingten Benutzbarkeit wesentlich mehr Profit und können zudem der ständig wechselnden Ferienortmode ohne die großen Verluste, wie sie Investitionen in Massivbauweisen bei Trendänderungen mit sich bringen, angepaßt werden.

In noch fernerer Zukunft, wenn die Gebäude in noch kürzerer Zeit den Bedürfnissen nicht mehr entsprechen werden und in noch schnellerer Folge als heute durch neue Bauwerke ersetzt werden müssen, wird vielleicht die Architektur

Architecture «périssable» ou de durabilité limitée

par Erwin Mühlestein

Les constructions massives traditionnelles en briques, béton et acier ne sont plus guère adaptées à notre développement technologique. Depuis l'avènement d'une architecture de durabilité fixée d'avance, il semble même que la construction préfabriquée, utilisant des éléments en matériaux légers de haute longévité, soit dépassée avant même d'avoir atteint le terme de son développement.

La réalisation d'une architecture comme bien de consommation, quoique techniquement possible, est encore entravée de nos jours par divers facteurs. Elle se heurte à l'industrie du bâtiment et au temps d'innovation que requiert ce secteur de l'économie en voie de se dégager de la conception artisanale et de s'équiper pour la production industrielle. Une fois achevé, ce processus subsistera encore pendant des décennies à cause de l'inévitable amortisation du parc des machines. L'avènement de l'architecture «consommable» est aussi entravé par les instituts de crédit qui voient dans le financement de l'objet de construction un placement des plus sûrs; en dépit de développements contraires, ils ne le considèrent pas comme un bien de consommation périssable, mais de préférence comme une valeur d'investissement durable. Par ailleurs, chaque secteur de l'économie se gardera bien d'empiéter sur les chasses gardées de l'autre, préférant maintenir le status quo, malgré toutes les acquisitions techniques: victime de cet état de choses sera, une fois de plus, l'homme de la rue, le locataire.

Si une architecture sans valeur d'investissement devait néanmoins s'imposer dans les prochains temps, ce sera probablement dans le domaine des maisons de vacances, ainsi que des logements provisoires et de secours. Bien que limitées dans leur emploi à une partie de l'année ou à la saison, les constructions en papier ou matériaux gonflables bon marché et pratiquement réalisables sans investissement, promettent un profit sensiblement accru, sans les substantielles pertes que peuvent occasionner des investissements dans la construction massive; elles permettent, en outre, de suivre la mode changeante des lieux de vacances.

Dans un avenir plus lointain, lorsque les bâtiments devront être adaptés encore plus rapidement aux besoins, voire remplacés par des constructions nouvelles, l'architecture deviendra peut-

Throw-away architecture or architecture with temporal limits

by Erwin Mühlestein

The kind of solid constructions still being built of brick, concrete and steel have long since ceased to be in keeping with the stage we have reached in technological development. Since the appearance of architecture with a fixed time limit, the idea of prefab building elements of durable light materials seems already to be outmoded even before it has exhausted all its potentialities.

Nevertheless, a number of factors are preventing the break-through to a consumer architecture, which is already technically possible, e.g. the entire building trade with its economically necessary long period for reconversion. The building trades are in the throes of converting from manual to industrial production methods. This process – once it is completed – will, however, take decades owing to the financial problems bound up with the amortization of equipment. The banks and finance companies too are putting the brakes on any rapid evolution of 'consumable' architecture, because they regard the 'building' as their safest investment; despite the contrary technical development, they regard buildings not as transitory consumer goods but as inalterable investment goods. What's more, it is not to be expected that one sector of the economy will work against the interests of the other: everything – despite technological progress – will remain the same, and the one who suffers will continue to be the little man, the tenant.

If, nevertheless, in the near future a type of architecture without investment value should prevail, this will probably be in the field of the holiday house and the emergency shelter. Investment-free and cheap construction methods employing paper and inflatable envelopes hold out the prospect of greater profit wherever there is no question of year-round occupancy and wherever the season can be ignored; moreover, these methods can be adapted to the constantly changing fashions in holiday-making without any risk of the heavy losses involved with solid construction methods.

In a more distant future, when buildings will have to be replaced over shorter runs because they are no longer in keeping with current requirements, architecture will perhaps be treated as what it should already be regarded as: an article of use or a consumer product without investment value. By that time, however, there must

als das behandelt werden, was sie heute schon sein sollte: Gebrauchs- oder Konsumgut ohne Investitionswert. Bis dann aber muß die Einsicht in den materiell und volkswirtschaftlich schädigenden Aufwand jener Bauwerke, die Jahrhunderte überstehen können, meist jedoch innerhalb einer Generation wieder niedrigergerissen werden, bis zu den verfügbaren Stellen durchgedrungen sein. Ohne eine Veränderung der Praktiken unseres Gesellschaftssystems wird aber nicht zu umgehen sein, daß sich dann die kapitalistische Investitionspolitik noch konzentrierter auf die Spekulation mit den verbleibenden Grund- und Bodenwerten ausrichten wird.

Heute, wo es technisch bereits möglich ist, sozusagen im Do-it-yourself-Verfahren Bauwerke, ja Städte aus billigsten Materialien zu erbauen, müssen die entsprechenden Anleitungen rechtzeitig von den gesellschaftspolitisch verantwortungsbewußten Architekten kommen, damit aus dieser Bauweise nicht wieder ein überbezahlter Snobartikel wird, wie dies mit vielen Papp- und aufblasbaren Gebrauchsgegenständen bereits geschehen ist.

1

Bereits 1954 entwickelte Behelfsunterkunft aus vierundzwanzig kunststoffbeschichteten Pappteilen der Container Corporation of America

2

Ebenfalls in den fünfziger Jahren von der Container Corporation of America entwickelter Iglu für den Eisfischfang aus farbig mit Kunststoff beschichteter Wellpappe.

3

Beispielhafte Ausnützung der Materialeigenschaften des Papiers durch die Architekten Sanford Hirshen und Sim Van der Ryn, USA. Die Aussteifung der Dachkonstruktion wurde einzig durch die Faltung des Papiers erzielt (siehe auch S. 304 dieser Nummer)

1

Refuge réalisé dès 1954 à partir de vingt-quatre éléments en carton, revêtus d'une couche synthétique, par la Container Corporation of America

2

Iglou, également développé dans les années cinquante par la Container Corporation of America pour la pêche polaire, en carton ondulé revêtu d'une couche synthétique de couleur.

3

Utilisation exemplaire des propriétés du matériau papier par les architectes Sanford Hirshen et Sim Van der Ryn, Etats-Unis. La toiture doit sa rigidité uniquement au pliage du papier (voir aussi page 304 de ce numéro)

1

Emergency shelter developed as early as 1954, consisting of twenty-four plastic-coated cardboard parts. Produced by the Container Corporation of America

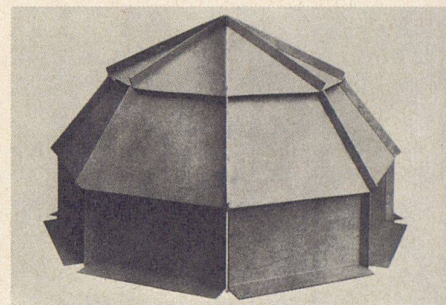
2

Iglou for fishing through ice, also developed in the Fifties by the Container Corporation of America, consisting of plastic-coated coloured corrugated cardboard.

être ce qu'elle devrait déjà être aujourd'hui: un objet de consommation courante, sans aucune valeur d'investissement. D'ici là, il faudra que les instances responsables de notre structure sociale aient pris conscience de la valeur relative et même préjudiciable à l'économie nationale des investissements réalisés dans des bâtiments construits pour durer des siècles, mais que l'on démolit de nouveau dans le cours d'une génération. En l'absence d'un renouveau des méthodes, notre système social aboutira infailliblement à une politique d'investissement capitaliste encore davantage orientée sur la spéculation foncière et concentrée sur les terrains restants.

A une époque où il est techniquement déjà possible de réaliser des constructions et cités entières en matériaux peu coûteux selon la méthode du « do it yourself », les architectes responsables sur le plan de la politique sociale doivent intervenir à temps pour éviter que ce mode de construction ne mène à un article onéreux, réservé aux seuls snobs, comme cela fut déjà le cas avec de nombreux objets en carton et articles gonflables.

have prevailed the realization of the material and financial disadvantage of putting up structures that can last for centuries but have to be pulled down within one generation. Without a far-reaching change in our social system, however, there is no getting round the fact that investors will continue to concentrate their interest on long-range real estate values.



1



2



3

Photos: 1, 2 Kurt Londenberg, « Papier und Form », Scherpe-Verlag, Krefeld 1963, 3 « Fortune », April 1966.